



Andreas Kiefer als Moderator eines Workshops über Jugendbeteiligung an Wahlen im Rahmen des Welt-Demokratieforums 2014 in Straßburg.

Andreas Kiefer

**Kandidat für die Position des Generalsekretärs
des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas**

24. März 2015

Biographie

Andreas Kiefer wurde am 6. Oktober 1957 in Salzburg, Österreich, geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Salzburg und Linz und schloss das Studium der Rechtswissenschaften 1984 als Doktor Jur. ab. Er absolvierte Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen strategisches Management, Führung, Gender Mainstreaming und interpersonelle Kompetenzen sowie einen universitären Post-Graduate Lehrgang „General Management mit Schwerpunkt Public Management“. Er spricht neben seiner deutschen Muttersprache fließend Englisch und Französisch.

Nach dem Studium arbeitete Andreas Kiefer als Leiter des Büros von Landeshauptmann Hans Katschthaler (1984 – 1995) und leitete von 1996 bis 2010 die Europaabteilung des Landes Salzburg. Dabei unterstützte er alle vom Land Salzburg entsandten Mitglieder des Kongresses des Europarates und des Ausschusses der Regionen der Europäischen Union. Von 2000 bis 2009 vertrat er die österreichischen Länder in der Vorbereitung der Regierungskonferenzen 2004 (Vertrag über eine Verfassung für Europa) und 2007 (Vertrag von Lissabon) auf Arbeitsebene. Auf dieser Grundlage entwickelte er die innerstaatliche Kontrolle von Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit durch die Länder. 2003 bekleidete er die Funktion des Generalsekretärs der Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten europäischer Regionen mit Gesetzgebungsbefugnissen (REGLEG).

Sein Beitrag zur Vorbereitung der Gründung der EuRegio Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein – einem Verbund von rund 100 Gemeinden – ist ein Beispiel für angewandte grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene. Weiters war Andreas Kiefer als Vorsitzender sowie als Mitglied von Gemeindevahlbehörden für Kommunal-, Landes-, Bundes- und Europawahlen tätig. In seiner Heimatgemeinde Kuchl initiierte er Projekte zur Bürgerbeteiligung und zur Integration von neuen Gemeindegewinnern und Gemeindegewinnern mit einem Prozess für ein Gemeindeleitbild (Dorferneuerung).

Am 17. März 2010 wurde er zum Generalsekretär des Kongresses des Gemeinden und Regionen des Europarates gewählt.

Andreas Kiefer ist verheiratet mit Carmen Kiefer, selbständige Werbeunternehmerin, und seit 1999 Vizebürgermeisterin der Marktgemeinde Kuchl. Die Familie hat drei Kinder, Julia, Severin und Mario.

Andreas Kiefer hielt zahlreiche Fachvorträge im Rahmen von internationalen Konferenzen sowie Gastvorlesungen an Universitäten und in Post-Graduate-Lehrgängen. Seine Publikationen behandeln die kommunale Selbstverwaltung, Regionalismus, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Menschenrechte und Bürgerbeteiligung. Er ist Mitglied der europäischen Vereinigung der Föderalismusforscher, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Föderalismus- und Regionalismusforschung der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) und Mitglied des Vorstandes des Salzburger Bildungswerk (SBW).



Der Generalsekretär des Kongresses informiert die Mitglieder regelmäßig über seine Kontakte mit dem Ministerkomitee, den Fortschritt der Arbeiten in den Ausschüssen und über aktuelle Entwicklungen in den politischen Gremien des Europarates. *** Begegnungen mit Vertretern der Mitgliedstaaten – hier der britische Gemeinde-Staatssekretär Lord Ahmad of Wimbledon - dienen u.a. dem Follow-up von Monitoring-Berichten und einem vertieften Dialog mit den Regierungen auch über aktuelle Pläne zur Kompetenzübertragung auf Regionen und Kommunen. *** In einem hektischen Berufsleben liegt das Geheimnis, Ausgeglichenheit und Überblick zu bewahren, darin, Abstand zu nehmen und Dinge aus anderen Perspektiven zu betrachten. Quelle der Erholung und für neue Energie sind für Andreas Kiefer Ausflüge in die Berge – im Winter auf Schiern, im Sommer auf Wanderwegen.

Kompetenz und Engagement

Sehr geehrte Kongressmitglieder!

Ich verfüge über langjährige Erfahrung im Bereich der kommunalen und regionalen Demokratie und bei der Umsetzung politischer und operationeller Vorhaben auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene und bin in einem internationalen beruflichen und wissenschaftlichen Umfeld gut verankert. Vor diesem Hintergrund möchte ich weiterhin als Generalsekretär die Verantwortung für die Umsetzung der politischen Prioritäten und des Arbeitsprogrammes des Kongresses übernehmen, die von den Mitgliedern im Plenum, im Präsidium und in den Ausschüssen festgelegt wurden.

Mit Unterstützung engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sekretariat konnte ich die vom Präsidium in Angriff genommene Reform umsetzen und eine neue Qualität und Intensität der Beziehungen schaffen. Das betrifft sowohl die Zusammenarbeit mit den institutionellen Partnern im Europarat als auch jene mit dem Ausschuss der Regionen und den europäischen Dachverbänden von Kommunen und Regionen. Der Kongress ist heute ein respektierter politischer Akteur, eine anerkannte professionelle Monitoring-Einrichtung für die lokale und regionale Demokratie und ein kompetenter und handlungsfähiger operationeller Umsetzer von Kooperationsprojekten in den Mitgliedstaaten.

Ich bin entschlossen, meine Erfahrungen und meine Fähigkeiten auch künftig voll dem Kongress zu widmen. Ich möchte die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre in einem Selbstverständnis von ständiger Entwicklung, Verbesserung und Reform fortsetzen. Meine Leitlinien dafür sind Ergebnisorientierung und Teamarbeit sowie Vertrauen und Qualitätsbewußtsein.

Loyale Unterstützung der politischen Gremien des Kongresses mit Vorschlägen und Initiativen wird weiterhin die Basis für einen erfolgreichen und wirkungsvollen Kongress sein. Zusätzlich werden die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär des Europarats, Thorbjørn Jagland, mit dem Ministerkomitee, der Parlamentarischen Versammlung und dem Menschenrechtskommissar die Sichtbarkeit des Kongresses und seiner konkreten politischen Arbeit weiter stärken.



Ein enger und regelmäßiger Kontakt mit dem Generalsekretär des Europarats Thorbjørn Jagland ist unerlässlich, um die Rolle und die Beiträge des Kongresses zur Förderung und zur Verteidigung der Werte und Grundsätze des Europarates gemeinsam zu entwickeln. *** Der Kongress sorgt für die lokale und regionale Dimension von Bürgerbeteiligung, Korruptionsbekämpfung, dem Kampf gegen Radikalisierung und bei der Schaffung inklusiver Gesellschaften. Anne Brasseur, Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung, und Generalsekretär Wojciech Sawicki sind Schlüsselpartner des Kongresses als politisches Gremium. *** Regelmäßige Begegnungen mit dem Ministerkomitee, hier mit Botschafterin Astrid Helle, der Vorsitzenden der Berichterstattegruppe „Demokratie“, bieten Gelegenheit, die politischen Aktivitäten des Kongresses im Europarat besser bekannt zu machen.

2010 – 2015: Meilensteine und erreichte Ziele

Die Kongress-Präsidenten Yavuz Mildon, Ian Micallef, Keith Whitmore, Herwig van Staa und – seit 2014 – Jean-Claude Frécon, nahmen eine weitreichende Reform des Kongresses in Angriff. Dies führte zu einem neuen Profil und Ansehen des Kongresses innerhalb der Organisation. Nach seiner Wahl zum Generalsekretär des Kongresses im Jahr 2010 setzte Andreas Kiefer die Reform und die neue Ausrichtung um und schuf die Strukturen für die neuen Ausschüsse. Er führte neue Arbeitsmethoden ein und sorgte für eine breitere Einbeziehung der Mitglieder in die politische Arbeit des Kongresses.

Die größte Errungenschaft war zweifellos die Ratifizierung der Europäischen Charta der kommunalen Selbstverwaltung durch die drei fehlenden Staaten. Seit 2013 bekennen sich alle 47 Mitgliedstaaten zu den gemeinsamen Standards der Charta. Das Ministerkomitee würdigte dies und hält nun einen regelmäßigen und substanziellen Meinungs austausch mit den Präsidenten und dem Generalsekretär des Kongresses.

Um sicherzustellen, dass sich der Kongress auf die Kernbereiche der lokalen und regionalen Dimension von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit konzentriert, führte Generalsekretär Kiefer eine systematische Analyse des konkreten Nutzens und der angestrebten Ergebnisse von Kongress-Berichten als Entscheidungsgrundlage ein. Auf diese Weise kann der Kongress auf die aktuellen Herausforderungen und Bedrohungen für die pluralistische Demokratie in den Städten und Gemeinden reagieren. In den letzten Jahren nahm der Kongress auch die lokale und regionale Dimension der Menschenrechte als eine Handlungspriorität auf und beschloss vielbeachtete Referenzdokumente als Grundlage für künftige Aktivitäten.

Neue Richtlinien für das Charta-Monitoring und für Wahlbeobachtungen sowie die Einführung eines Post-Monitoring- und Post-Wahlbeobachtungsdialogs mit den Regierungen der Mitgliedstaaten tragen ebenfalls zu konkreten Ergebnissen der Arbeit des Kongresses bei. Mit der einvernehmlichen Festlegung eines Zeitplans für die Umsetzung der Kongress-Empfehlungen ist sichergestellt, dass diese in konkrete Reformen münden und nicht in einer Schublade landen und wirkungslos bleiben. Parallel dazu wurde die Verantwortlichkeit der Berichtersteller gestärkt und aufgewertet. Nach der Annahme eines Berichts, einer Entschließung und einer Empfehlung beginnt nun die zielgerichtete Nacharbeit.

Aufbauend auf der Reform des Europarats-Generalsekretärs Thorbjorn Jagland etablierte Andreas Kiefer fruchtbare Arbeitsbeziehungen mit den neuen Generaldirektorinnen und Generaldirektoren für Demokratie, für Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit sowie für die operationellen Programme. Dies ermöglichte dem Kongress die volle Teilnahme an der Vorbereitung und Umsetzung der Aktionspläne des Europarates zur Verbesserung der Situation der Gemeindeselbstverwaltung. Die vom Kongress verwirklichten Projekte gründen auf den Erfahrungen der Kongressmitglieder und gerade diese Zusammenarbeit von Politikerinnen und Politikern macht die Kongressarbeit einzigartig.

Die restriktive Budgetpolitik des Europarates führte in den vergangenen Jahren zu einer Reduzierung des ständigen Mitarbeiterstabes. Die größte Herausforderung für das bevorstehende Haushaltsverfahren wird sein, die Handlungsfähigkeit und das Funktionieren der statutarischen Aufgaben des Kongresses und seiner Ausschüsse zu erhalten. Durch die Aufnahme von Kooperationsaktivitäten konnten signifikante – zeitlich begrenzte - finanzielle und Personalressourcen mobilisiert werden. Diese operationelle Dimension ist seit 2013 ein bedeutendes neues Aktionsfeld des Kongresses und umfasst das Management von Projekten im Ausmaß von rund € 3,2 Millionen zwischen 2013 und 2017.



Zusammenarbeit, Synergien und gegenseitiges Respektieren von Verantwortlichkeiten und Aufgaben sind die Grundsätze der Beziehungen des Kongresses mit seinen Partnern außerhalb des Europarates. Mit dem Ausschuss der Regionen der EU – hier im Bild mit dem neuen AdR-Präsidenten Markku Markkula – tauscht der Kongress seine Erkenntnisse aus Monitoring-Berichten vor allem von Beitrittskandidaten und den Ländern der östlichen Partnerschaft aus. *** EU-Kommissar Johannes Hahn, zuständig für die EU-Nachbarschaftspolitik und die Beitrittsverhandlungen, schätzt die Kenntnisse und Erfahrungen des Kongresses, der in diesen Staaten auch konkrete Governance- und Leadership-Programme umsetzt. *** Ausgezeichnete Arbeitsbeziehungen mit den Generalsekretären der großen europäischen Verbände von Gemeinden und Regionen wie VRE, RGRE, EUROCITIES, AGEK, KPKR und CALRE bilden die Grundlage für gegenseitige Unterstützung und Kooperation.

Andreas Kiefer - Generalsekretär des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarats

Privat: Jadorf 7, A-5431 Kuchl, Österreich.

Dienstlich: Europarat, Avenue de l'Europe, F-67000 Straßburg, Frankreich. Tel. +33 3 8841 2248. E-Mail: andreas.kiefer@coe.int. Web: www.coe.int/congress